

# Habt ihr SchülerInnen mit ADHS (SEK 1)?

**Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 4. März 2021 14:03**

## Zitat von Wollsocken80

Aber dazu braucht es erstmal das Bewusstsein, dass z. B. ein Mangel an irgendwelchen Neurotransmittern ein klinisch relevanter Befund ist, der sich nicht ändert indem man sich nur ausreichend Mühe gibt.

Klingt einfach, ist es aber nicht.

Am Eindrücklichsten ist es doch bei der PTBS sichtbar:

Über die Hälfte aller Menschen werden im Laufe ihres Lebens mindestens einmal mit einem traumatischen Ereignis konfrontiert. Die Wahrscheinlichkeit, im Anschluss an ein traumatisches Erlebnis an einer PTBS zu erkranken, ist unter anderem abhängig von der Art des Traumas. Grundsätzlich ist das Risiko bei durch Menschen hervorgerufenen Traumatisierungen besonders hoch: Nach Vergewaltigung, anderen Gewaltverbrechen und Kriegstraumata erkranken bis zu einem Drittel der Betroffenen an einer PTBS. Naturkatastrophen, Brände, Chemie- oder Verkehrsunfälle und akute körperliche Erkrankungen (z.B. Herzinfarkt, Krebserkrankung) können ebenfalls eine Posttraumatische Belastungsstörung auslösen, das relative Risiko liegt in solchen Fällen jedoch deutlich niedriger. Über alle Trauma-Arten gemittelt, erkranken etwa 10% aller von einem Trauma Betroffenen an einer PTBS. Die Lebenszeitprävalenz, d.h. die Wahrscheinlichkeit, im Laufe des Lebens eine Posttraumatische Belastungsstörung zu entwickeln, liegt weltweit bei etwa 8%.

Warum erkranken Vergewaltigungsopfer häufiger an der PTBS als jemand, der einen schweren Unfall erlitten hat? Rein neurologisch vielleicht nachweisbar, aber wohl kaum zu erklären, psychisch dürfte es durchaus Erklärungsansätze geben. Man kann Psyche und Körper nicht voneinander trennen.

Inzwischen weiß man z.B. auch um die Vererbbarkeit vom posttraumatischen Belastungssyndrom. Der Arzt sieht aber nur Hingabe, Gereiztheit, und Konzentrationsstörungen beim Kind, nennt es ADHS und gut ist. Das finde ich schwierig, weil damit ein Bild verknüpft ist. Bei den Eltern vielleicht "puh, ich bin nicht Schuld" beim Lehrer möglicherweise "is klar, tolle Ausrede für Faulheit". Wünschenswert wäre doch, dass man sich zusammensetzt und jenseits von Diagnosen über die vorhandenen Probleme spricht und wie man das Kind unterstützen kann. Und wenn es aus Zeitmangel nur ist, dass man es ermutigt und nichts "unterstellt" im Sinne von Zuschreibungen.

Ich kenne die Symptomatik selbst zur Genüge, wenn mal jemand eine Schachtel Methylphenidat zum Ausprobieren rüberschicken will: ich würde es gerne mal testen.

Wollsocken, du kannst das doch sicher im Labor anröhren 8<sub>nope</sub>) not found or type unknown